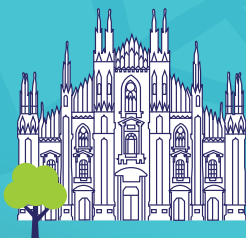
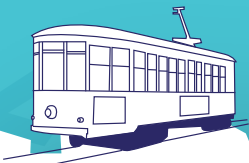
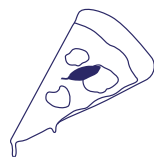


Andrea Rodat

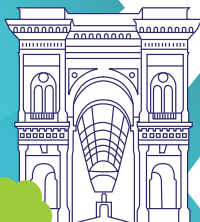


Zu Fuß durch



MAILAND

12 Spaziergänge



DROSTE

Andrea Rodat

Zu Fuß durch
MAILAND

12 Spaziergänge



zu *Fuß* durch **MAILAND**

- | | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | KÜNSTLERVIERTEL BRERA | 7 |
| | <i>Mailands exklusiver Stadtteil</i> | |
| 2 | RUND UMS CASTELLO SFORZESCO | 19 |
| | <i>Auf Leonardo da Vincis Spuren</i> | |
| 3 | CIMITERO UND CITYLIFE | 33 |
| | <i>Alte Traditionen und neue Stadtbilder</i> | |
| 4 | PORTA TICINESE UND NAVIGLI | 47 |
| | <i>An den Kanälen das Dolce Vita genießen</i> | |
| 5 | DURCH PORTA ROMANA | 59 |
| | <i>Eine lukullische Genusstour</i> | |
| 6 | VON DER ISOLA NACH CHINATOWN | 71 |
| | <i>Natur trifft asiatischen Flair</i> | |
| 7 | KIRCHEN IM CENTRO STORICO | 83 |
| | <i>Die schönsten historischen Juwelle</i> | |



- | | | |
|-----------|---|------------|
| 8 | VIA MONTE NAPOLEONE | 99 |
| | <i>Modestars und Bauräume</i> | |
| 9 | VON NOLO NACH MARTESANA | 113 |
| | <i>Multikulti im Norden der Stadt</i> | |
| 10 | RUND UM PORTA VENEZIA | 127 |
| | <i>Shopping- und Kunsterlebnisse</i> | |
| 11 | RUND UM DEN DOM | 139 |
| | <i>Prächtige Highlights im Centro Storico</i> | |
| 12 | SAN SIRO UND MONTE STELLA | 155 |
| | <i>Für Fußballfans und Naturliebhaber</i> | |





ISABEL
MARANT

17

ISABEL
MARANT

ISABEL
MARANT



Liebe Stadtverliebte,

willkommen im pulsierenden Mailand, der Hauptstadt des Designs. Laut einer Studie die **lebenswerteste Metropole** in Italien. Und das merken wir: Historische Palazzi treffen auf futuristische Architektur und **urbanes Grün**. Man kann sich ihrer Faszination kaum entziehen. Italiens Finanzhauptstadt ist dazu kultiviert, elegant und exklusiv. Beim Bummel durch die Via Monte Napoleone, die teuerste Einkaufsstraße, entdeckt man, wo der Luxus geboren wurde. Aber als Großstadt hat Mailand auch viel mehr Parks und Wälder, als man sich vorstellen kann. Hier sind sogar die Hochhäuser begrünt! Vor allem Kultur spielt in Mailand eine Hauptrolle: **Leonardo da Vinci** verbrachte hier eine längere Zeit seines Lebens und entwarf das legendäre Gemälde „Das Abendmahl“. Aber auch andere Künstler, Architekten und Maler begegnen uns auf Schritt und Tritt. Zu klassischer Musik trifft man sich dann abends in der weltberühmten Scala.

Es lohnt sich, in Mailand ein paar Tage mehr zu verbringen. Nicht nur, um den legendären Dom zu sehen und im **Künstlerviertel Brera** abends einen Aperitif zu nehmen. Sondern vor allem, um diese ganze Vielfalt auf zwölf Spaziergängen regelrecht in sich aufzusaugen. Machen Sie es mir nach!

Ihre
Andrea Rodat



Die GPS-Daten zu jeder Tour
gibt es auf **droste-verlag.de**



Start: Stazione Porta Garibaldi, Piazza Sigmund Freud 1, 20124 Mailand

Ziel: Orto Botanico di Brera, Via Brera 28, 20121 Mailand

Länge: ca. 5,8 Kilometer

Dauer: ca. 3 Stunden

ÖPNV: Stazione Porta Garibaldi; am Ziel: Haltestelle Montenapoleone

Parken: The Big Parking, Via Carlo de Cristoforis, 20124 Mailand

UNTERWEGS ENTDECKT

- | | |
|----------------------------|-------------------------------------|
| 1 Corso Como | 7 Via Madonnina |
| 2 Santa Maria Incoronata | 8 Chiesa di Santa Maria del Carmine |
| 3 Corso Garibaldi | 9 Palazzi Citterio und Cusani |
| 4 Basilika San Simpliciano | 10 Pinacoteca di Brera |
| 5 Chiesa di San Marco | 11 Hotel Bulgari Milano |
| 6 Via Fiori Chiari | 12 Orto Botanico di Brera |

ESSEN + TRINKEN

Coraje, Via Marco Formentini 9, 20121 Mailand, Tel. (+39) 02 84 54 29 68, corajeresaurant.com (Das Restaurant vereint verschiedene Kulturen und Aromen, eine gekonnte Verbindung der südamerikanischen und mediterranen Küche.)

Ristorante Nabucco, Via Fiori Chiari 10, 20121 Mailand, Tel. (+39) 02 86 06 63, nabucco.it (Traditionelle italienische Speisen. Ein absolutes Muss für alle, die den authentischen Geist Mailands kennenlernen möchten. Interieur, das den Charme alter Mailänder Trattorien heraufbeschwört.)

Il Carminio, Via del Carmine 3, 20121 Mailand, Tel. (+39) 33 32 63 96 19, ilcarminio.it (Es spiegelt den Geschmack und die Aromen von früher wider. Tipp: die grüne Lasagne nach altem Rezept.)



KÜNSTLERVIERTEL BRERA

Mailands exklusiver Stadtteil

Tolle und einzigartige Geschäfte treffen hier auf vielerlei Kunst. Das wohl edelste Viertel Mailands ist einen ausgiebigen Besuch wert. Die Pinacoteca Brera ist dabei ein absoluter Treffpunkt für alle Kunstinteressierte. Aber es lohnt sich hier auch, sich einfach mal treiben zu lassen und eines der herrlichen Cafés oder schönen Restaurants zu besuchen. Ganz was für die Seele ist auch unser Abschluss, der Orto Botanico.

Wir starten am **Bahnhof Porta Garibaldi** und bewegen uns auf den **1 Corso Como** zu. Er verbindet das Bahnhofsviertel mit dem angesagten Stadtteil Brera. Die frühere Transportachse ist heute eine Fußgängerzone mit zahlreichen Clubs, Restaurants und Geschäften. Bekannt und immer gut besucht ist 10 Corso Como – Café, Aperitivo Bar, Restaurant und Club in einem. Die Location befindet sich in einem Innenhof am Corso Como, man sitzt draußen oder drinnen, je nach Wetter. In der dazugehörigen Galerie Sozani finden wechselnde Ausstellungen statt, darunter die jährliche Weltfotoausstellung. Das Dach von 10 Corso Como wird als Bar in ungewöhnlichem Ambiente genutzt. Inmitten der Dächer Mailands hat man einen exzellenten Blick auf die neu entstehende Skyline im Gebiet Garibaldi. Am Ende des Corso Como, auf der Piazza XXV Aprile, wurde das Smeraldo Theater zum **Gourmettempel Eataly** ausgebaut. In diesem Edelsupermarkt findet man Italiens Köstlichkeiten unter einem Dach.

Wo der Corso Como in den Corso Garibaldi übergeht, steht die Doppelkirche der **2 Santa Maria Incoronata**, ein Zeugnis des herzoglichen Mailands des 15. Jahrhunderts. Der linke Gebäudeteil ist der ältere und



Papeterie auf dem Corso Como

1 KÜNSTLERVIERTEL BRERA



Corso Como



der rechte Teil wurde um 1400 als Augustinerkonvent hinzugefügt. Im Inneren sind Werke des lombardischen Malers Bergognone zu bewundern. Nun folgen wir für längere Zeit dem **3 Corso Garibaldi**, der in Brera endet. Diese historische Straße ist heute als eine Mischung aus Alt und Neu sehr angesagt. Wir entdecken die verschiedensten Geschäfte, auch viele Innenausstatter. Bis heute werden sie in Mailand von vielen Einwohnern mit dem nötigen Kleingeld fürs Innendesign gebucht. Man wählt unter edlen Stoffen und Tapeten aus, um die eigenen vier Wände zu verschönern. An der **Piazza San Simpliciano** biegen wir nach links ein. Hier befindet sich die **4 Basilika San Simpliciano**. Sie ist frühchristlichen Ursprungs und war eine der vier Basiliken, die der heilige Ambrosius



1 KÜNSTLERVIERTEL BRERA

im 4. Jahrhundert n. Chr. gründete, zusammen mit der Basilika Sant'Ambrogio, der Basilika San Nazaro in Brolo und der nicht mehr existierenden Basilika San Dionigi. Vollständig erbaut wurde San Simpliciano von Ambrosius' Nachfolger, dem heiligen Simpliciano, der dort die Gebeine der Märtyrer von Anania beisetzte. Der Legende nach spielten diese eine entscheidende Rolle beim Sieg des lombardischen Triumphwagens in der Schlacht von Legnano im Jahr 1176 gegen die Truppen Friedrich Barbarossas.

Wir biegen auf die **Via Solferino** ein und landen an der **Piazza San Marco** mit der gleichnamigen Kirche. Hier gibt es eine Menge kleiner Restaurants und am Ende des Platzes thront die Kirche. Wir sehen ein regelrechtes Kleinod inmitten der Häuser. Die **5 Chiesa di San Marco** ist eines der jüngeren Gotteshäuser in diesem Stadtteil und ganz Mailand. Man erkennt sie manchmal auf den ersten Blick gar nicht, denn sie fügt sich fast unscheinbar in die Häuserreihen ein. Die rot-weiße Fassade ist relativ schmucklos, hat dazu kleine Fenster und kein großes, prächtiges Portal. Aber genau das macht sie aus, genauso wie die zierliche Rosette, die so schlicht und bescheiden ist. Man ist allerdings überrascht, wenn man die Kirche betritt, denn sie zeigt farbenprächtige Freskomalereien von Giovanni Paolo Lomazzo und Giulio Cesare Procaccini. In deren Mitte findet sich ein echtes Juwel, die „Madonna mit Kind“ aus der Meisterschule von Leonardo da Vinci. Auf der Hinterseite fällt dann auch der wundervolle Glockenturm auf, der wie die Kirche selbst aus dem 13. Jahrhundert stammt.

DAS PICCOLO TEATRO STREHLER STUDIO MELATO

Das Theater auf dem Largo Greppi 1 wurde von Giorgio Strehler und Paolo Grassi in einem Mailänder Kino gegründet und am 14. Mai 1947 mit Maxim Gorkis „Nachtasyl“ eröffnet. Das Theater hat ein festes Ensemble und wird wie viele Orte der Kunst auch staatlich subventioniert. Anfangs wurden hier vor allem große, legendäre Stücke von William Shakespeare und Carlo Goldoni aufgeführt. Später auch Tschechow und Brecht. Ziel des Ganzen ist bis heute, jedem, auch Leuten mit kleinerem Geldbeutel, die großen Theaterkünste zu öffnen.



Vielleicht gerade wegen ihrer Schlichtheit hatte sie immer viele Fans wie Martin Luther und Wolfgang Amadeus Mozart. Zu Ehren des Letzteren finden in dieser Kirche jedes Jahr einige faszinierende Konzerte statt.

Zurück an der Kreuzung folgen wir der **Via Brera**, biegen erst rechts in die **Via Fiori Chiari** und dann links in die **Via Madonnina** ein. Auf diesen beiden Sträßchen tauchen wir ins Leben des **Künstlerviertels Brera** ein. Immer mal wieder ist die Tür zu einem Hinterhof geöffnet und wir staunen, was sich da alles verbirgt: edle Häuser mit viel Grün, in denen es sich sicher herrlich leben lässt. Auch Tennisstar Boris Becker und seine Familie fühlen sich hier wohl. Die **6 Via Fiori Chiari** zählt nicht nur zu den schönsten Straßen der Stadt, sondern beherbergt auch zahlreiche Kunsthandwerksläden,

Boutiquen, Restaurants und Cafés. Die Straße bewahrt die künstlerische Atmosphäre Breras und ist auch abends ein lebendiger Teil der Stadt, da viele Mailänder hier ausgehen. Auch die **7 Via Madonnina** ist traumhaft, im Gegensatz zu früher. Damals beherbergte sie einen Betriebshof für die Straßenreinigung, während in Nummer 23 ein Bordell untergebracht war. Grundsätzlich war Brera einst das Rotlichtviertel im Herzen Mailands. Heute dagegen ist es das exklusivste und eleganteste Viertel.

Die **Via Madonnina** führt uns zur nächsten faszinierenden Kirche, der **8 Santa Maria del Carmine**. Das Gotteshaus des Karmeliterordens entstand im 14. Jahrhundert als Adelskirche, angrenzend an das weitläufige,



Traditionelle Häuser

1 KÜNSTLERVIERTEL BRERA



Hausgemachte Pasta in der Osteria

befestigte Gelände, auf dem die Truppen für den Krieg oder blutige Schlachten trainierten. Sie wurde von einigen der bedeutendsten Mailänder Familien verehrt. Leider verfiel sie später zusehends, nachdem gegen Ende des Jahrhunderts das sich darin befindende Kloster umgezogen war. Im Jahr 1400 wurde mit dem Bau der heutigen Kirche begonnen. Sie stürzte 1446 ein und wurde später wiederaufgebaut. Die Fassade ist allerdings ein Werk von Carlo Maciachini und wurde erst 1880 errichtet. In der

Kirche befindet sich die Statue Sant'Espedito, Schutzpatron der dringenden und verzweifelten Anliegen. Mit dem Fuß zertritt er eine Krähe, die „cras“ (morgen) ruft, während sie ein Kreuz mit der Aufschrift „hodie“ (heute) hochhält. Die Bedeutung ist, nicht auf morgen zu verschieben, was heute erledigt werden kann. In Mailand besteht eine jahrhundertealte Tradition: Studenten besuchen vor Prüfungen die Kirche Santa Maria del Carmine, um göttlichen Beistand zu erbitten.

Die **Via del Carmine** bringt uns zurück zur **Via Brera**. Bei Hausnummer 13–15 befinden sich die **9 Palazzi Citterio und Cusani**. Der Palazzo Citterio, auch bekannt als Palazzo Fürstemberg, ist ein elegantes Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert. 1972 erwarb die Stadt das Gebäude. Es sollte das Herzstück der „Grande Brera“ werden, einem visionären Projekt von Franco Russoli, dem damaligen Direktor der Pinacoteca di Brera. Die räumliche Verbindung zwischen dem Brera- und dem Citterio-Palast, die durch den Garten und den Botanischen Garten des Citterio-Palastes bedingt ist, bot sich geradezu ideal an, um die Raumprobleme der Pinacoteca di Brera und ihrer Büros zu lösen. Doch die Restaurierung zog sich auch wegen



Geldproblemen hin. Erst 2024 konnte das Museum dann eröffnet werden. Der Besitzer des Palazzo Cusani, Luigi Cusani, der durch Spielschulden ruiniert war, musste den Palast 1808 an den Staat Italien verkaufen. Der Palast diente bis 2004 als Hauptquartier des 3. Armeekorps und ist derzeit das NATO-Hauptquartier in Mailand. Seit 2012 ist er zudem Sitz des lombardischen Heereskommandos.

Weiter geht es zur Via Brera 28. Hier befindet sich eines der prächtigsten Gebäude des Viertels: die **10 Pinacoteca di Brera**. Sie wurde 1809 gegründet, auch wenn einige Werke bereits seit 1776 vorhanden waren zum Lehrzweck für die Akademie der Schönen Künste, die von Maria Theresia von Österreich geschaffen worden war. Die erste Sammlung an Werken wurde dann durch Napoleon



Pinacoteca di Brera

1 KÜNSTLERVIERTEL BRERA



„Cavallo Impennato“ von Agilè Sassu

zum Museum, als Mailand zur Hauptstadt des Königreichs Italien ernannt wurde. Dieses Museum sollte alle Werke zeigen, die vom Heer Napoleons beschlagnahmt worden waren. Im 19. Jahrhundert kamen durch die Abschaffung vieler religiöser Orden zahlreiche Gemälde aus den Kirchen zur Sammlung in der Pinacoteca hinzu und auf die gleiche Weise wurde sie durch Gemälde aus den verschiedenen Departements des Königreichs Italien erweitert. Mit dem Niedergang der Regierung Napoleons wurde mit dem Wiener Kongress festgelegt, dass die entwendeten Güter an die ursprünglichen Besitzer zurückgegeben werden mussten, und so wurden einige Werke aus der Pinacoteca wieder entfernt. Die Sammlung vergrößerte sich aber weiter dank der Schenkungen von Privatleuten und 1882 trennte sich die Pinacoteca von der Akademie. Während

des Ersten Weltkrieges wurden die Werke der Sammlung nach Rom gebracht und als sie nach Mailand zurückkehrten, wurde die Gestaltung von Ettore Modigliani betreut. Hier finden sich auch heute noch über 400 Werke aus der italienischen Kunst. Eines der bekanntesten Gemälde der Pinacoteca ist die **„Vermählung Mariä“ von Raffael**. Dieses wundervolle Werk stellt Maria und Josef beim Austausch der Eheringe dar. Die Legende besagt, dass jedem Anwärter Marias ein Stock gegeben wurde, und da Josefs Stock der einzige war, der blühte, durfte er sich mit ihr vermählen. Im Vordergrund ist in der Tat ein Anwärter dargestellt, der den nunmehr unnützen Stock zerbricht.

Erst bestaunen wir den Innenhof mit seinen vielen Skulpturen, dann entscheiden wir uns, einen Blick hineinzuwerfen. Im **Palazzo di Brera** befinden sich auch die



Nationalbibliothek, das Observatorium, der Botanische Garten, das Istituto Lombardo Accademia di Scienze e Lettere und die Akademie für Schöne Künste. Kurz dahinter, auf der gleichen Straßenseite, entdecken wir noch ein ganz besonders Juwel, den Laden **Rigadritto**. Hier lässt es sich stundenlang stöbern: ausgefallene Postkarten, kleine Spiele, Miniaturfiguren von Sportlern oder Sehenswürdigkeiten und Autos, Schreibbücher und vieles mehr. Es ist eine wahre Wunderkiste! Besitzer Beba berät uns kompetent und hilft uns gerne bei der Auswahl. Wir möchten doch ein kleines Souvenir aus Brera mitnehmen oder unsere Liebsten beschenken!

Wir gehen die Via Brera ein Stück zurück und weiter bis zu ihrem Ende. An der **Via Monte di Pietà** biegen wir links ein und dann wieder links in die **Via Privata Fratelli Gabba**. Wir kommen am **11 Hotel Bulgari Milano** vorbei. Es wurde 2004 eröffnet und sollte den Einstieg der Schmuckmarke in die Hotellerie symbolisieren. 2006 wurde dann in Bali eine Niederlassung gegründet, 2012 folgte ein weiteres Hotel in London. Die Edelbleibe befindet sich in einem renovierten Mailänder Palast aus dem 18. Jahrhundert, der von einem 4000 Quadratmeter großen Garten umgeben ist, dessen Ursprünge auf das Jahr 1305 zurückgehen. Das Design ist eine Mischung aus moderner Eleganz und historischer Substanz, charakterisiert durch den Einsatz edler Materialien wie schwarzem Zimabwe-Granit. Besonders bekannt ist das Hotel für seinen luxuriösen Spa (man muss kein Hotelgast sein, um diesen einen Tag lang zu genießen) und seinen riesigen Garten. Das Bulgari, das in der lebhaften Stadt eine diskrete Atmosphäre bietet, gilt als



Rigadritto

1 KÜNSTLERVIERTEL BRERA



Orto Botanico di Brera

eines der raffiniertesten und exklusivsten Hotels Mailands.

Dann stoßen wir auf den herrlichen **12 Orto Botanico di Brera**. Hier haben wir uns eine echte Erholungspause verdient. Plötzlich ist der Trubel Breras wie weggeblasen, wir atmen den Duft der vielen Pflanzen ein und lassen unsere Gedanken schweben. Vollständig umgeben von hohen

Mauern, kann man die Schönheit des Gartens von außen gar nicht erahnen. Er ist ein typisches Beispiel dafür, dass in Mailand die Grünanlagen in der Regel im Inneren der Gebäude zu finden sind und nicht vor ihnen. Genau deshalb denken viele, dass es in Mailand nicht viele Grünanlagen gibt. So wie der Garten heute angelegt ist, entstand er im Jahr 1774, als Maria Theresia von Österreich entschied, dass der ehemalige Jesuitengarten zu einer pädagogischen und wissenschaftlichen Institution für die Medizin- und Pharmaziestudenten werden sollte. Zu jener Zeit wurde deshalb der Anbau von Heilpflanzen für die Apotheken von Brera begonnen

Der Botanische Garten von Brera hat sich viele Spuren der Vergangenheit bewahrt: Die beiden elliptischen Wasserbecken stammen aus dem 18. Jahrhundert, die Gewächshäuser aus dem 19. Heute dienen sie der Akademie der Bildenden Künste. Dazu begeistert vor allem Sternforscher die kleine Sternwarte, die ein Transitfernrohr von 1870 besitzt, sowie einen Unterrichtssaal. Das Wandeln auf den Pfaden dieser grünen Oase regt zur Beobachtung der Pflanzen an und das während des ganzen Jahres: alte Bäume und schmucke Blüten, die durch ihre Größe, die ungewöhnliche Form der Blätter, der Früchte oder des Stammes auffallen, oder interessante Sammlungen von Heilpflanzen, wie Genus Salvia oder Zwiebelblumen mit Stauden.



